

0223

DAS ENGELAMT

(Pastor. Mitt. 1883/9)

DAS ENGELAMT

PASTOR. MITT. 1883/9

Gott ist ein Gott der Ordnung, und hat alles weislich geordnet in der sichtbaren und unsichtbaren Schöpfung, und hat alles verfaßt unter einem Haupte; aber das Haupt aller Häupter im Himmel und auf Erden ist Jesus Christus, der Gottes- und Menschensohn. Er ist der Engel des wahren und ewigen Bundes, des neuen Testaments. Er hat als Gottes Sohn nicht nur Engel, dienstbare Geister im Himmel, Er hat auch Engel unter den Menschenkindern, als der Menschen Sohn, damit Sein heiliger Wille und Werk im Himmel und auf Erden zur Ehre Gottes ausgerichtet werde. Nicht nur hat der heilige Gottes-Sohn die heiligen Engel vor aller Zeit im Himmel unterrichtet, den heiligen Willen Gottes zu tun, sondern Er ist auch vom Himmel hernieder gekommen und Mensch geworden, um auf Erden die wahre Erkenntnis Gottes den Menschenkindern zu bringen. Denn ohne Gottes Selbstoffenbarung weiß kein Geschöpf, weder im Himmel noch auf Erden, den Willen Gottes zu tun; alles, was Engel und Menschen wissen, ist ihnen von Gott gelehrt.

Jesus Christus, der Sohn des ewigen Vaters, ist der ewige Offenbarer Gottes in der sichtbaren und

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

unsichtbaren Welt, der ewige Lehrer und Vorgänger und Ausrichter des Willens Gottes. Denn die Menschen müssen erst alles lernen durch den Sohn, durch Christi Wort und Beispiel. Denn niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat es uns verkündigt (Joh. 1, 18). Jesus Christus kam in die Welt als der wahre Engel mit der guten Botschaft des Evangeliums des Friedens. Darum, als Jesus Christus von der seligen Jungfrau Maria geboren wurde, da sangen die Engel Gottes auf Bethlehems Fluren: „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und an den Menschen ein Wohlgefallen.“ Denn Gott hatte Sein Volk heimgesucht mit Gnade und Barmherzigkeit, indem Er ihnen den wahren Engel des Bundes sandte, der sie versöhnen würde mit ihrem Gott und Schöpfer; denn Er machte Friede zwischen Gott und den Menschen durch Sein versöhnendes Opfer am Kreuz; darum ist Er der Hirte und Bischof unserer Seelen geworden (1. Petr. 2, 25).

Jesus Christus ist auch das Haupt der Gemeinde, die da ist Sein Leib, nämlich die Fülle des, der alles in allen erfüllet (Eph. 1, 22-23). Er ist erhöht zur rechten Hand Gottes als unser Hoherpriester, Mittler und Fürsprecher zwischen Gott und den Menschen. Aber Er will nicht nur vor Gott persönlich im Himmel als der große Fürbitter erscheinen, sondern Er will

auch auf Erden durch das Engeltum dargestellt und vertreten sein. Denn Er in Seiner heiligen Person vereinigt alle Ämter, nicht nur das vierfache Amt, Apostel, Prophet, Evangelist und Hirt, sondern auch die dreifache Abstufung, Engel, Priester und Diakon, weil Er der Vollkommene ist und in Ihm die Fülle der Gottheit leibhaftig wohnt (Kol. 2,9). Und in der Kirche Christi können und dürfen nur solche Ämter erscheinen, die Er im Himmel Selbst trägt. Er, als der wahre Apostel und Hohepriester, den wir bekennen, gab Apostel und sprach: „Gleichwie Mich der Vater gesandt hat, so sende Ich euch“ (Joh. 20, 21). Und als die Apostel den Auftrag des HERRN vollzogen, wurden täglich hinzugetan, die da selig werden sollten, und eine Gemeinde nach der andern wuchs heran, bis endlich die Apostel von Arbeit überhäuft und nicht mehr imstande waren, allein die Gemeinden persönlich zu überwachen und zu pflegen, zur Ausrichtung ihres heiligen Werkes Priester und Diakonen von Gott zu Hilfe bekamen; und über diese setzten sie Älteste oder Bischöfe als Häupter der Gemeinden hin und her (Apg. 14, 23; 20, 28), die als Führer unter den Aposteln die einzelnen Gemeinden regierten, sie schützten und pflegten und als Häupter denselben vorstanden.

Gleichwie Moses das Volk Israel nicht allein regieren und in das gelobte Land einführen konnte, es sei denn, er befolgte den wohlgemeinten und weisen

Rat seines Schwiegervaters Jethro, und Moses erwählte aus dem Volke Oberste, über tausend, über fünfzig und über zehn (2. Mos. 18,21), die ihm im Regiment und in allerlei Arbeit beistanden - so können die Apostel des HErrn persönlich auch nicht allein das große Werk des HErrn ausrichten ohne Mithilfe von Engeln, Priestern und Diakonen. Nicht etwa, daß die Apostel die Ämter durch ihren Willen hervorgebracht hätten, weil der HErr sie nicht persönlich bezeichnete, noch sie darüber belehrte. Moses hatte den Hohenpriester, die Priester und Leviten auch nicht durch sein eigenes Ermessen und Gutachten eingesetzt, sondern sie waren von Gott selbst durch Mose bezeichnet und gegeben. Ebenso gab der HErr Jesus Christus vom Himmel aus Engel, Priester und Diakonen; denn diese Ämter wurzeln in Christo Jesu. Er ist der Engel des Bundes und zugleich der Priester nach Gottes Herzen, und Er ist auch der wahre heilige Diakon Seines Volkes; wie Er gewandelt hat, so sollen auch wir wandeln. Aber der HErr gab die drei vornehmsten Stufen im Amte nach und nach, je nachdem die Notwendigkeit sie erforderte, und gab den Aposteln die Weisheit, alles zur rechten Zeit zu ordnen, und jedes Glied oder Amt an den rechten Ort zu stellen. Und so sehen wir, wie in Jerusalem alsbald das Engeltamt hervortritt, indem Jakobus an die Spitze dieser Gemeinde gestellt wurde, um im Auftrage der Apostel die Gemeinde zu pflegen und in der apos-

tolischen Lehre zu unterrichten und zu erhalten. Auch werden die Engel ausgerüstet mit der ihnen eigentümlichen Gabe der Geisterunterscheidung, die sonst der HErr nur den Aposteln gegeben hatte, damit sie dieselbe ausübten in der allgemeinen Kirche. Apg. 8, 18-23 und 16, 18. So soll der Engel mit der Gabe der Geisterunterscheidung die Gemeinde schützen und beschirmen vor den Anläufen des Teufels und böser Geister, sowie der feindseligen Menschen. Wie die Apostel als die weisen Baumeister in der ganzen Kirche alles ordnen und richten, so soll der Engel in dem ihm angewiesenen Teil der Kirche Christi alles ordnen und jedes an seinen rechten Ort stellen. So konnten schon am Anfang die Apostel, von geringeren Geschäften entbunden, ungehindert ihren großen Auftrag in der allgemeinen Kirche ausrichten, Gemeinden gründen und sonst die wichtigsten Anliegen des Volkes Gottes vor Gott bringen, und das Volk pflegen und vor Gott in der großen Fürbitte vertreten.

So ist es den Aposteln möglich, durch treue Mitarbeiter unterstützt, die schwere Bürde und Verantwortung zu tragen und die Herde Christi zu weiden und sie dem himmlischen Ziele ihrer Berufung zuzuführen.

In dem alten Testament war das Engelamt vorgebildet in dem Hohenpriester Aaron, welcher ein Vorbild auf den HErrn selbst war.

Auch berichtet uns der Prophet Jesaias (6, 2) ein Gesicht, das er hatte von den Seraphim, von welchen ein jeglicher sechs Flügel hatte. Das ist gewiß eine Hindeutung auf das Engelamt mit seinen sechs Ältesten. Auch deutet der siebenarmige goldene Leuchter in der Stiftshütte auf den Engel mit seinen sechs Ältesten, welche die apostolische Lehre im Lichte des Heiligen Geistes der Gemeinde in mannigfaltiger Beleuchtung und Anwendung vortragen sollen.

Denn Jesus Christus braucht in Seiner Barmherzigkeit und nach dem Ratschlusse Gottes erlöste und geheiligte Menschen zu Seinem Dienste, nicht als Vorbild, sondern als Abbild von dem, was Er jetzt im Himmel tut; das will Er auf Erden in Seiner Kirche auch sehen und zum Ausdruck gebracht haben. Er, als der wahre Engel zwischen Gott und den Menschen, übt auf Erden das Engel- und Bischofsamt durch Menschen aus, die Er durch Propheten zu solchem Amte beruft und durch Seine Apostel weihen und konsekrieren läßt. Er ist das Haupt der ganzen Kirche, ohne Ihn erfährt die Kirche keine Wohltat und keinen Segen. Alle Glieder Seines geheimnisvollen Leibes trägt Er auf dem Herzen, und sie sind Ihm be-

kannt, dem Hirten und Bischof unsrer Seelen. Er hat darum Seine Apostel gesetzt, um durch sie Seine Kirche zu leiten und zu segnen, und über die einzelnen Gemeinden verordnet Er Engel und Bischöfe, um unter Seinen Aposteln als Häupter denselben vorzustehen.

Wie über die ganze Kirche Christus Jesus selber der Engel des Bundes ist, und unter Ihm die wahren Ältesten, die Apostel, stehen, so stellt wiederum die Gemeinde unter der Leitung ihres Engels ein Abbild der Gesamtkirche dar, wie dieselbe dem HErrn, dem wahren Engel des Bundes, unterworfen ist; so daß, was für diese der HErr mit Seinen Aposteln ist, für jene in dem Bischof mit seinen Ältesten erscheint.

In dem Katechismus wird uns die Stellung des Engels einer Gemeinde und seine Arbeit und hohe Verantwortung vor Augen gestellt, indem gesagt wird (44.Antw.): „Wir sollen den Engel ehren als den obersten Amtsführer und Hirten, welchem Gott die Aufsicht über die ganze Herde, auch über die Priester und Diakonen, anbefohlen hat, und welchem es obliegt, die Fürbitte der Kirche darzubringen.“ Wie in jedem Haushalte und in jeder Familie ein Haupt ist, nach dem sich alles richten muß, so ist es auch in jeder einzelnen Gemeinde. Da ist der Engel das Haupt, das Bild Christi, an der Spitze Seiner Gemeinde, und

die Gemeinde ein Bild der ganzen Kirche. Der Engel ist nicht der Herr der Gemeinde (1. Petri 5, 3; 2. Kor. 1, 24), so daß er schalten und walten könnte, wie er will, sondern er ist nur der oberste Amtsführer der ihm anvertrauten Gemeinde. Er ist für alles, was er tut, dem HErrn Jesus Christus und Seinen Aposteln verantwortlich; denn nur in dessen Gebot und Sinn darf er regieren. Er empfängt von den Aposteln die Lehre und Gebote, und ist ihnen darum Gehorsam schuldig. Die Engel der Gemeinde sind die Hirten und Boten der Apostel, die da ihren Auftrag, Gebote und Befehle an ihren Gemeinden ausführen; und weil dem Engel die ganze Herde samt ihren Dienern anbefohlen ist, so hat er als Bischof oder Aufseher über sie zu wachen, denn er ist verantwortlich für alles, was die Priester und Diakonen tun. Ob auch die Arbeit unter die Diener verteilt ist, so soll er doch persönlich alles überwachen. Nicht soll er alles selber machen, aber wohl zusehen, wie es gemacht wird. Nun, wo er findet, daß Priester und Diakonen nicht nach dem Sinne Christi handeln, so soll er zurechtweisen und belehren. Er selbst soll in allen Dingen ein Beispiel sein und ein Vorgänger, den Willen des HErrn zu tun.

Auch ist der Engel der Wächter über die geistlichen Gaben einer Gemeinde, und er soll die Begabten unterweisen und anleiten, wie ein jeder seine Gabe zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gemeinde

gebrauchen soll. Ihm soll jede geistliche Erscheinung und Offenbarung, die von Wichtigkeit ist, dargebracht werden, damit er unterscheide, ob es vom Geiste Gottes sei oder nicht. Er soll die Gemeinde, wie oben gesagt, schützen, beschirmen und bewahren vor den Anläufen des Teufels, und solche, die in die Gewalt böser Geister gefallen sind, wiederum suchen zu befreien. Auch soll der Engel für das Wachstum der Diener sorgen, Priester und solche, die zum Priesteramte berufen sind, über alle Pflichten des heiligen Amtes belehren. Er soll die Diakonen zu treuer und gewissenhafter Verwaltung der Kirchengüter anhalten, und selbst nachsehen, daß alles ordentlich zugehe vor Gott und vor Menschen. Er soll mit allen Dienern regelmäßige Ratsversammlung halten, um das Wohl der Gemeinde durch den Rat der Mitarbeiter zu fördern, und selbst die Glieder vor sich kommen lassen, sie zu segnen. Er soll in allen Stücken auf gute Ordnung im Hause Gottes sehen. Er soll aber auch auf sich selbst acht haben, untadlig sein, er muß selbst ein Vorgänger der ganzen Herde in allen Tugenden Jesu Christi sein (Apg. 20,28; 1.Tim. 3,1-7).

Doch mit dem Regiment ist auch die Zucht im Hause Gottes verbunden. So soll sich der Engel nicht scheuen, die Ungehorsamen, Widerspenstigen und Boshaftigen, oder solche, die öffentliches Ärgernis geben und die gottselige und väterliche Ermahnung

verachten, vom Tische des HErrn auszuschließen, und auch solchen, die im Zustande der Empörung sind, das Haus Gottes zu verbieten. Ja selbst an Dienern, wenn ihr Zustand es nötig macht, darf er sich nicht scheuen, heilsame Zucht zu üben.

Aber noch eine Hauptpflicht ruht auf dem Engel, die in den Worten ausgedrückt ist, „und welchem es obliegt im *Gottesdienste die Fürbitte der Kirche darzubringen*“. Wie nämlich der HErr Jesus Christus im Allerheiligsten des Himmels selbst pflegt zu tun und beständig Fürbitte darbringt auf Grund Seines Opfers, um deretwillen Schonung auch den Abtrünnigen widerfährt, so hat Er auch Seinen Aposteln befohlen zu tun; und diese haben, wie sie selbst diesen Dienst an der Spitze der ganzen Kirche auf Erden ausrichten, so die Engel beauftragt, dasselbe in der einzelnen Gemeinde zu tun.

In dem Engel will der HErr Sein Bild in der Gemeinde gesehen haben und anerkannt sein als Haupt und Regimentsführer. Er wacht über unsere Seelen, als der da Rechenschaft dafür zu geben hat, und daher sind wir Ihm Gehorsam und Glauben schuldig als dem HErrn, der als der Engel des Bundes an der Spitze Seiner Kirche steht.